

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

Zur Nomenclatur der Cryptocephalidae

von

E. v. Harold in München.

Es erscheint mir nicht unnöthig den folgenden Zeilen die Bemerkung voranzustellen, daß der innere Werth einer Arbeit dadurch nur sehr wenig alterirt wird, wenn in äußerlicher, formeller Beziehung Mängel derselben zu Tage treten. So bleibt, um mich eines Beispielles zu bedienen, der geistige Inhalt eines Briefes ein unveränderter, ob nun die Handschrift schön oder unschön, die Orthographie eine correkte oder fehlerhafte ist. Es liegt indess auf der Hand, daß nur die Vereinigung beider Vorzüge zu einem nach allen Seiten befriedigenden Ganzen führt, und das Verlangen nach solcher Vollkommenheit ist gerade da am meisten gerechtfertigt, wo es sich um Arbeiten von aufsergewöhnlicher Bedeutung handelt.

Dieses vorausgeschickt, möge es mir Herr Dr. Suffrian, der berühmte Monograph der *Cryptocephalidae*, dessen große Verdienste um die systematische Durcharbeitung dieser schwierigen Gruppe auch ich bereitwilligst und rückhaltslos anerkenne, nicht verübeln, wenn ich hier die nomenclatorische, also die rein formelle Seite seiner durchaus verdienstlichen Arbeit einer Kritik unterziehe.

Da Suffrian niemals ein älteres Werk des Fabricius citirt als dessen *Entomologia systematica* (1792), in der Ehrfurcht vor Fabricius so weit geht, daß er z. B. einen Rossi'schen Namen von 1792 wegen eines im *Syst. El.* 1801 publicirten als vergebenen behandelt, da er rite veröffentlichte Speziesnamen einfach deshalb cassirt und durch neue ersetzt, weil sie ihm sprachwidrig gebildet oder sonst unpassend erscheinen, da er nahezu 50 Arten meist älterer Autoren unberücksichtigt gelassen, da er überhaupt Linné's *Edit. X.* des *Syst. Naturae*, Scopoli, Geoffroy, Goeze, Müller, Fourcroy, Harrer, Schrank, Drapiez u. s. w. gar nicht oder nur ausnahms-

weise erwähnt, — so kann es nicht fehlen, daß ganze Reihen nomenclatorischer Berichtigungen als unabweisbare Nothwendigkeit sich ergeben.

Es schien mir angemessen jetzt schon, wo ich zu den Schlussbänden des Münchener Catalogs das Manuscript der *Chrysomelidae* revidire, vor dem Drucke derselben diese Bemerkungen zu veröffentlichen, theils um mich im ebengenannten Cataloge darauf beziehen zu können, theils auch um etwaigen Gegenbemerkungen, wo dieselben thatsächliche Berichtigungen enthalten sollten, Rechnung tragen zu können. Die von mir hierbei vertretenen Grundsätze über Nomenclatur habe ich bei mehrfachen Gelegenheiten, namentlich in den Coleopt. Heft. 5. p. 37 sq. eines Näheren erörtert; in dieser Beziehung bemerke ich daher nur noch, dass mich die Erfahrung belehrt hat, es sei rätlicher mit rücksichtsloser Consequenz zu verfahren, als in einzelnen Fällen geeignete Ausnahmen zu machen. Die Kritiker gegnerischer Ansicht, die Vertheidiger der unhaltbaren bisherigen Nomenclatur, erheben immer nur den Vorwurf der Inconsequenz, ohne billige Rücksicht auf die Configuration des einzelnen Falles zu nehmen. Ihnen gegenüber ist es daher leichter eine in's Extreme gehende Consequenz als eine vernünftige Inconsequenz zu rechtfertigen. So wenigstens glaube ich gegenwärtig, wo nomenclatorische Fragen noch ganz dem Gebiete heftiger Polemik angehören, verfahren zu müssen. Hat sich später einmal eine ruhigere Anschauungsweise Bahn gebrochen, so kann unbeschadet des Grundprinzips eine freiere Auffassung desselben Platz greifen.

In der Aufzählung der nachstehend erörterten Fälle habe ich die (alphabetische) Reihenfolge meines Manuskriptes befolgt. Einige wenige, nicht auf Nomenclatur bezügliche Notizen habe ich gelegentlich beigefügt.

Was die Gattungsnamen betrifft, so ist statt *Scolochrus* Suffrian (1852) der ältere Haldeman'sche Name *Griburius* zu gebrauchen. Suffrian will denselben bei Seite setzen, weil er „aus einem französischen Worte — gribouri — mit lateinischer Endung gebildet und daher sprachwidrig“ erscheint. Ich glaube kaum bemerken zu müssen, daß die lateinische Sprache, dadurch daß wir uns ihrer fort und fort bedienen, gewissermaßen als lebendige zu erachten ist und daher dasselbe Recht wie jede andere hat, sich fremde Worte zu assimiliren. So gut die Römer die griechischen Worte *ῥινόκερας*, *στρουθίον*, *ψίττακος* u. s. w. als *rhinoceros*, *struthio* und *psittacus* adoptirten, so gut sie keltische Worte wie Ur und Druiden

als *urus* und *Druidae* aufnahmen, ebenso gut kann irgend ein Substantiv einer nichtlateinischen Sprache als nomen proprium latinisirt werden. Viele unserer Gattungen wie z. B. *Inca*, *Cucujus*, *Golofa* u. s. w. sind solche voces barbarae, d. h. ausländischen, nichtlateinischen Ursprungs. Ich dünkte solche Gattungsnamen wie der Halde- man'sche sind doch noch weit annehmbarer als die oft komischen Buchstabenconglomerate, wie sie z. B. Thomson und Pascoe liefern.

1. *Cr. flavoguttatus* ‡ Suffr. Linn. ent. II. p. 180. *)

Suffrian citirt bei dieser Art Olivier. Encycl. méth. VI. p. 623. Es beschreibt aber Olivier a. a. O. keinen *Cryptocephalus* als neu unter diesem Namen, sondern er führt nur unter den ihm unbekanntem und zweifelhaften Arten — espèces moins connues — den *flavoguttatus* Schrank (Ennm. Ins. Austr. p. 90) auf, wie dies aus der Stellung zwischen *marginatus* Schrank und *dubius* Schrank unzweifelhaft hervorgeht. Schrank's *flavoguttatus* ist aber = *Moraei* L., und da Olivier's Citat ganz unzertrennbar von dem Schrank'schen ist, so ist natürlich auch der *flavoguttatus* Oliv. synonym von *Moraei*; für die von Suffrian als *flavoguttatus* beschriebene Art braucht in- defs nicht eigens ein neuer Name aufgestellt zu werden, da das Synonym *apicalis* Gebl. Ledeb. Reis. p. 201 (1830) hiefür vorhanden ist. Sollte *Ochrosopsis apicalis* Saund. Trans. ent. Soc. IV. (1845) p. 154, welche Suffrian unbekannt geblieben ist, ein ächter *Cryptocephalus* sein, so würde der Artname, da jetzt *apicalis* Gebl. in Gebrauch getreten ist, zu ändern sein.

2. *Cr. amoenus* Drapiez. Ann. gén. Sc. phys. Brux. II. p. 48. t. 16. f. 7. (1819).

Suffrian hat diese Art sowohl als die beiden anderen von Drapiez in den genannten Annalen sehr ausführlich beschriebenen

*) Auf mein Ansuchen war Dr. Kraatz so freundlich in gegenwärtigem Artikel die Zeichen ‡ und || aufzunehmen, durch welche zwei Categorien von Namen, nämlich die irrthümlich Bezug nehmenden und die preoccupirten sofort anschaulich gemacht werden. Das Zeichen ‡, hinter einem Namen gesetzt, bedeutet demnach, das der Autor fälschlich auf eine schon früher beschriebene gleichnamige verweist; es ist also z. B. *Cryptocephalus imperialis* ‡ Fabr. nicht der ächte *imperialis* Laichart., welchen Fabricius citirt, sondern eine verschiedene, neu zu benennende Art. Das Zeichen ||, einem Namen nachgesetzt, zeigt an, das schon ein anderer gleichlautender und zwar älterer in der nämlichen Gattung vorhanden ist, so das diese mit || bezeichneten Namen als sogenannte vergebene ebenfalls zu ändern sind.

und abgebildeten Species unerwähnt gelassen. Drapiez bezog dieselben seiner Zeit aus Nürnberg durch Jockisch. *Cr. vittula* Suffr. III. p. 63 fällt mit dieser Art zusammen, worin sowohl Herr Reiche und ich, als Herr Tappes übereinstimmender Ansicht sind.

3. *Cr. aureolus* Suffr. II. p. 132.

Diese Art ist von *sericeus* grundverschieden, ich glaube aber, daß Suffrian ihr Erkennen dadurch erschwert hat, daß er Unterschiede in der Gestalt, im Verlaufe des Thoraxseitenrandes u. s. w. nachzuverweisen versuchte, die entweder nicht existiren oder deren Wahrnehmung sehr von der Subjectivität des Beschauers abhängt. Dadurch wurde der *aureolus* gewissermaßen diskreditirt und von Redtenbacher, Gredler u. A. als Varietät des *sericeus* behandelt. Hätte Suffrian einzig und allein die so auffällig verschiedene Form der Hinterleibsgrube bei den ♂ beider Arten hervorgehoben, so könnte Niemand an der Selbstständigkeit der Art gezweifelt haben. Unter diesen Umständen ist auch unsere Kenntniß über die geographische Verbreitung dieser zwei Arten noch eine lückenhafte geblieben. Ich bin nicht einmal sicher ob *sericeus* um München vorkommt; das Material meiner Sammlung, das ich allerdings erst kürzlich auf diese Frage prüfte, ergab lauter *aureolus* mit alleiniger Ausnahme eines einzelnen *sericeus*, als dessen Fundort ich aber München nicht mit Bestimmtheit allegiren kann. Es wäre ungemein zu wünschen, daß gegenwärtig, wo die Aussichten auf neue Entdeckungen im Gebiete der mitteleuropäischen Fauna ziemlich geringe sind, die Aufmerksamkeit der Entomologen sich der Sichtung von kritischen Arten zuwenden möge. Thomson's schöne Arbeiten und die von Dr. Kraatz in dieser Zeitschrift so anregend mitgetheilten Untersuchungen über die Gattungen *Dorcadion*, *Oreina*, *Clytra* u. s. w. bieten hierzu überaus reichen Stoff.

4. *Cr. Hübneri* Fabr. — Suffr. III. p. 84.

Von den 4 Namen unter welchen diese Art beschrieben wurde ist der Fabricius'sche der jüngste und letzte, da *haemorrhoidalis* Schneid. (Neu. Mag. I. 2. 1792) zwar im nämlichen Jahre, aber doch noch vor der Ent. Syst. 1792 publizirt wurde. Viel älter sind dagegen *chrysoptus* Gmelin (1788) und *biguttatus* Schaller (Abhandl. Hall. Ges. I. 1783. p. 278). Welcher von diesen beiden letzteren in Gebrauch zu nehmen ist, hängt nun lediglich davon ab, ob *Cr. bipustulatus* Fabr., welcher allemal den ältesten Namen *biguttatus* Scopoli zu führen hat, als selbstständige Art oder als

Varietät von *bipunctatus* Linné zu betrachten ist. Da ich letzterer Ansicht zuneige, der Name *biguttatus* also keiner selbstständigen Art in der Gattung angehört, so habe ich vorläufig den *Cr. Hübneri* als *biguttatus* Schaller registriert.

5. *Cr. bipunctatus* L. — Suffr. III. p. 33.

Wie eben bemerkt, hat der *bipustulatus* Fabr., den Suffrian als Varietät hieher zieht, den viel älteren Scopoli'schen Namen *biguttatus* (1763) anzunehmen, da Fabricius erst im Appendix zum Syst. Ent. (1775) seine Art beschreibt. Obwohl eigentliche Uebergänge in der Färbung zu *bipunctatus* nicht vorzukommen scheinen, auch nach mehrfachen Andeutungen (siehe Berl. Ent. Zeitschr. 1861. p. 187 et 402, dann Preller. Käf. Hamb. ed. II. p. 134) die Thiere verschiedenen Aufenthalt pflegen, obwohl in hiesiger Gegend nur die Form *biguttatus* vorkommt, so ist es mir doch unmöglich gewesen, ausser der Färbung, irgendwelche brauchbare Unterschiede in der Sculptur aufzufinden und ich denke daher, daß der Scopoli'sche Käfer, bis solche nicht nachgewiesen sind, in der Synonymie des Linné'schen zu verbleiben hat. Für die Varietät *lineola* Fabr. (1792) hat ebenfalls ein älterer Name, nämlich *limbatus* Laichart. (1781) einzutreten.

6. *Cr. pulchellus* || Suffr. III. p. 71.

Da Suffrian (XIII. p. 152) die *Idiocephala pulchella* Saund. Trans. ent. Soc. IV. (1845) als einen zu seiner 3ten Rotte gehörigen *Cryptocephalus* erklärt, so collidirt damit sein *Cr. pulchellus* von 1848. Ich habe daher letzteren (Col. Heft. X. p. 254) in *blandulus* umgetauft.

7. *Cr. Böhmi* Germ. (1824) — Suffr. II. p. 117.

Diese Art hat den älteren Namen *bohemiensis* Drapiez zu führen, unter welchem sie in den Ann. gén. Sc. phys. Brux. I. 1819. p. 296. t. II. f. 7 unverkennbar beschrieben und abgebildet ist.

8. *Cr. congestus* Fabr. (1798) — Suffr. VI. p. 298.

Suffrian citirt den *brunnipes* Oliv. einfach als Synonym bei dieser Art. Da Olivier's Beschreibung (Encycl. méth. VI. 1791) älteren Datums ist, so führe ich die Art als *brunnipes* Oliv. auf.

9. *Cr. octopunctatus* || Oliv. — Suffr. XI. p. 224.

Da der Name *octopunctatus* Scop. (1763) für *variabilis* Schneid. (1791) eintritt, so collidirt damit der spätere Olivier'sche und ich habe daher denselben (Col. Heft. X. p. 254) in *capensis* abgeändert.

10. *Cr. coerulescens* || Suffr. IX. p. 128.

Es giebt schon einen *coerulescens* Sahlb. Dissert. II. 1839. p. 261 aus Finnland und Suffrian's Art wäre daher umzutaufen. Da aber die Sahlberg'sche Art von der Kritik noch nicht näher erörtert worden und möglicherweise als synonym mit einer schon früher beschriebenen sich answeisen könnte, so habe ich bis jetzt eine Namensänderung nicht vorgenommen.

11. *Cr. cristatus* Duf. — Suffr. VIII. p. 112.

Es wäre verdienstlich von den französischen Entomologen wenn sie uns über diese und so manche andere zweifelhafte Dufour'sche Art nähere Auskunft ertheilten. Wodurch sich die gegenwärtige Art von *hypochaeridis* unterscheiden soll, ist mir nicht ersichtlich.

12. *Cr. decempunctatus* L. — Suffr. III. p. 3.

Der Name vorliegender Art ist ein Beleg dafür, wie nothwendig es ist, in bibliographischen Fragen immer an der Originalquelle zu schöpfen. Suffrian bemerkt hiezu, Linné habe unter dem Namen *Chrysomela 10 punctata* in der Faun. Suecica zwei verschiedene Käfer aufgeführt, nämlich *Chr. viminalis* und gegenwärtigen *Cryptocephalus*, später das Versehen wahrgenommen und im Syst. Nat. ed. XII. dadurch abzuheffen gesucht, dafs er den Namen der letzteren, also des *Cryptocephalus*, in *Chrys. 10 maculata* abänderte. (Dafs Linné sich darin irrte, indem er unter diesen Namen die Diagnose der *Chrys. obscura* setzte, gehört hier weiter nicht zur Sache.) Nun ist aber der Hergang bei dieser Namensverwechslung ein wesentlich anderer: Linné beschreibt in seiner ed. X. des Systema Naturae (1758), wo er sich zuerst der binären Nomenclatur bedient, durchaus keine zwei *Chrysomela 10 punctata*, sondern auf p. 371. Nr. 22 die *Chr. 10 punctata* (jetzt *Chrys. viminalis*) und auf p. 375. Nr. 60 den gegenwärtigen *Cryptocephalus* als *Chrys. 10 maculata*. Sein Irrthum beginnt erst 1761 in der Fauna Suecica, wo er für letztere Art unter No. 560 statt *10 maculata* jetzt *10 punctata* setzt, während er schon unter No. 525 die frühere *10 punctata* richtig unter diesem Namen aufführt. Im Syst. Nat. ed. XII. (1767) ist er einfach durch eine Korrektur auf seinen ursprünglichen Namen *10 maculata* zurückgekommen, der daher ohne Frage für diese Art in Geltung zu bleiben hat. Fabricius, der von der Edit. X. des Syst. Nat. keine Ahnung gehabt zu haben scheint, glaubte natürlich der Name in der Faun. Suecica sei der richtige und jener im Syst. Nat. ed. XII der irrthümliche, während es sich gerade umgekehrt verhält.

13. *Cr. decorus* || Suffr. XVI. p. 52.

Dieser Name wäre zu vermeiden gewesen, da es schon einen ostindischen *Cr. decorus* Oliv. giebt, den Suffrian (IX. p. 160) unter den ihm unbekannt gebliebenen Arten aufführt. Es soll zwar das Thier, nach der Abbildung, den Habitus eines *Monachus* haben, da aber diese Gattung in Ostindien nicht vertreten erscheint, so dürfte dasselbe doch bei *Cryptocephalus* verbleiben und dadurch den Suffrian'schen Namen hinfällig machen.

14. *Cr. 5punctatus* || Suffr. VII. p. 91.

Da der Name *5punctatus* Harrer (1784) an die Stelle von *12punctatus* Fabr. (1792) tritt, so wäre die Suffrian'sche Art neu zu benennen. Sie hat indefs ein Synonym, nämlich *distensus* Chevrol. Rev. Zool. 1864, unter welcher Benennung ich sie registriert habe.

15. *Cr. elatus* || Suffr. Wieg. Arch. 1866.

Es liegt hier der nämliche Fall wie bei *decorus* vor. Ein *Cr. elatus* ist nämlich schon von Fabricius im Syst. El. (1801) beschrieben und wird von Suffrian unter den ihm unbekannt gebliebenen Arten (XI. p. 252) aufgeführt. Geändert habe ich den Suffrian'schen Namen indefs nicht, da für mich der *Cryptocephalus elatus* Fabr. unzweifelhaft = *Clytra 9punctata* Oliv. ist.

16. *Cr. tessellatus* Germ. — Suffr. III. p. 55.

Den älteren Olivier'schen Namen *elongatulus* (1808) beseitigt Suffrian deshalb, weil er unpassend ist und „weil es schon einen *elongatus* Ziegler giebt“ — also wegen eines Ziegler'schen Namens, der nicht einmal gleichlautend ist, wird eine rite publizierte Benennung annullirt! Dafs die Befolgung dieses Prinzips, wenn man diese Anschauung überhaupt als solches bezeichnen kann, uns direkt in's Chaos führen würde, darüber brauche ich wohl kein Wort zu verlieren. Nun ist dieser Olivier'sche Name aber nicht der älteste für die fragliche Art, sondern sie ist sehr deutlich ein Jahr früher (1807) von Gravenhorst in Vergl. Uebersicht. zool. Syst. p. 152 unter dem Namen *elegantulus* beschrieben, womit sich auch erklärt, dafs Suffrian dieselbe in den Sammlungen unter dem Namen *elegantulus*, der ihm ein Schreibfehler für *elongatus* zu sein schien, vorfand.

17. *Cr. flavipes* Fabr. — Suffr. II. p. 170.

Diese Art behält ihren Namen, nur habe ich zu bemerken, dafs nicht Ent. Syst. sondern Spec. Ins. 1781 zu citiren ist, weil

sonst weit ältere Synonyme den Vorrang hätten. Als solche citirt Suffrian *marginatus* Oliv. Encycl. VI. p. 623 und *parenthesis* Schneid. Mag. I. p. 203. — Beide Citate sind zu emendiren und zwar ersteres in *marginatus* Schrank. Enum. Ins. p. 90. (1781) und letzteres in *parenthesis* Schrank. Püfsl. Nen. Mag. I. 2. p. 153 (1782). Schneider verweist selbst auf die Schrank'sche Beschreibung, Olivier kennt den *marginatus* gar nicht, sondern führt nur (wie oben bei *flavoguttatus*) die Schrank'sche Beschreibung aus der Enum. Ins. Austr. an.

18. *Cr. flavescens* Schneid. — Suffr. III. p. 7.

Diese Art ist schon von Laicharting (Verz. Tyrol. Ins. 1781. p. 183) als *frenatus* sehr gut beschrieben worden und zwar kommt diese Form in Tyrol und Süddeutschland ganz ausschliesslich vor, so das der Laicharting'sche Name nicht etwa deshalb verdrängt werden könnte, weil darunter nur eine seltene Varietät begriffen ist. Fabricius hat später in der Ent. Syst. I. 2. p. 60. (1792) ebenfalls diesen *frenatus* unter dem Laicharting'schen Namen beschrieben, hier aber wie in vielen anderen Fällen (z. B. bei *violaceus*) diesen Autor gänzlich mit Stillschweigen übergangen.

19. *Cr. minutus* Fabr. — Suffr. III. p. 73.

Der Name *minutus* datirt von 1792 (Ent. Syst. I. 2. p. 70). Geoffroy hat aber schon 1762 diese Art unter dem Namen *le gibbouri fauve* beschrieben und Goeze belegt dieselbe in seinen Ent. Beytr. I. (1777) p. 321 mit dem Namen *fulvus*, welcher sohin als der älteste berechnete in Gebrauch tritt. Fourcroy (1785) sowohl als Gmelin (1788), welche beide ebenfalls die Geoffroy'schen Arten mit Speziessnamen nach der Linné'schen Methode versahen, von Goeze's Arbeit aber nichts wussten, gebrauchen für diesen *Cryptocephalus* den nämlichen Namen *fulvus*, was sich daraus erklärt, das sie die französischen Benennungen des Geoffroy möglichst getreu latinisirten. Geoffroy unterscheidet natürlich in seiner Beschreibung diese kleine Art nicht von den nahverwandten, die sich um sie gruppiren (z. B. *pusillus*, *politus* u. s. w.), ebenso wenig ist dies aber beim *minutus* des Fabricius der Fall, und hier wie in allen derartigen Fällen, handelt es sich eben einzig und allein um die richtige Benennung der Art, nicht um die ausreichende Beschreibung derselben.

20. *Cr. geminus* Gyll. — Suffr. III. p. 92.

Der Gyllenhal'sche Käfer, dessen Beschreibung von 1827 datirt, hat als Synonym zu *ocellatus* Drapiez. Ann. gén. Sc. phys. Brux. II. p. 201. t. 25. f. 5 (1819) einzugehen.

21. *Cr. bistrispunctatus* Germ. — Suffr. III. p. 32.

Diese Art ist der ächte, im Jahre 1781 zuerst von Laicharting beschriebene *imperialis*, worüber die treffliche Beschreibung des ehrwürdigen Tyroler Entomologen keinen Zweifel zulässt. Sein Landsmann Pr. P. Gredler hat das auch in seinen Käfern Tirols (p. 416) sehr richtig bemerkt, die Wiederherstellung des berechtigten Laicharting'schen Namens jedoch aus einem mir unbegreiflichen Respekt vor der landläufigen Usanz unterlassen. Suffrian scheint ebenfalls hierüber klar genug unterrichtet gewesen zu sein: er citirt zwar eigenthümlicher Weise den *imperialis* Laich. nicht als synonym, aber unter den Fundorten findet sich: Tyrol (Laicharting!), womit natürlich nur dessen *imperialis* gemeint sein kann, da Laicharting den erst 1824 beschriebenen *bistrispunctatus* doch nicht schon 1781 als bei Bozen vorkommend citiren konnte. Aus einem mir wieder unbegreiflichen Respekte vor Fabricius hat Suffrian einer anderen, von Fabricius fälschlich für den Laicharting'schen Käfer gehaltenen Art, den Namen *imperialis* belassen. Letzteren, nämlich den *imperialis* † Fabr. habe ich in *primarius* umgetauft (Col. Heft. X. p. 254).

22. *Cr. limbellus* Suffr. IX. p. 113.

Mit Unrecht ist diese Art im Stein'schen Catalog als *limbellus* Mannerh. aufgeführt. Mannerheim hat diese Art nirgends beschrieben, sie erscheint lediglich ohne weiteren Beisatz unter diesem Namen in einer Aufzählung mongolischer Käfer, die Popoff in den *Bullet. Soc. Imp. Mosc.* 1853. p. 109 gibt.

23. *Cr. signatus* || Oliv. — Suffr. II. p. 189.

Wegen *signatus* Laichart. (1781), dessen Namen wieder in seine Rechte tritt, ist der Olivier'sche Name ein vergebener und durch das Synonym *Mariae* Muls. zu ersetzen.

24. *Cr. melanocephalus* || Suffr. XI. p. 186.

Dieser Name collidirt mit der von Suffrian selbst (XIII. p. 107) zu *Cryptocephalus* gezogenen *Ochrosopsis melanocephala* Saund. (1845) und ich habe ihn daher (Col. Heft. X. p. 254) in *mucidus* geändert.

25. *Cr. dispersus* Haldem. — Suffr. VII. p. 47; XII. p. 366.

Suffrian vereinigt mit dieser Art den *mutabilis* Melsh. (1844), welcher aber älteren Datums als der Haldeman'sche von 1849 ist und dessen Namen daher in Gebrauch zu treten hat. Wenn Suffrian bemerkt „für die Art behalte ich den Haldeman'schen Namen bei,

weil die unter demselben beschriebene Form den Typus am schärfsten darstellt“, so erwiedere ich hierauf, daß es Niemandem, auch nicht dem Monographen, frei steht unter mehreren vorhandenen Namen einen beliebigen auszuwählen, sondern daß der älteste jede weitere Wahl ausschließt. Wollten wir z. B. die Coccinellen nach jenen Formen benennen, welche als die typischen erscheinen, so würden nicht nur allerlei Namensänderungen auflauchen sondern auch darüber weitläufige Debatten entstehen, was denn eigentlich als typische Form zu gelten habe. Wie ich schon anderweitig erörtert habe, bringt gerade das strenge Festhalten am Prioritätsprinzip den für die Stabilität der Nomenclatur entscheidenden Vortheil mit sich, daß jede derartige subjective Erwägung über die Zulässigkeit oder Unbrauchbarkeit eines Namens ausgeschlossen wird.

26. *Cr. fulcratus* Germ. — Suffr. III. p. 15.

Wie *minutus*, ebenfalls schon von Geoffroy als *le gribouri bleu strié* beschrieben und zuerst von Goeze (Ent. Beytr. I. 1777. p. 320) *nigrocoeruleus* benannt, welcher Name daher für diese Art zu gebrauchen ist. Fourcroy (1785) benennt diesen Käfer *violaceus*, Gmelin (1788) *livens*.

27. *Cr. nitens* L. — Suffr. II. p. 162.

Wenn in Linné's Sammlung diese Art als *nitida* bezettelt erscheint, so ist das nicht etwa ein Schreibfehler, sondern die ursprüngliche Benennung dieses *Cryptocephalus*, unter welcher ihn Linné zuerst in der Ed. X. p. 374 beschreibt. Es hat auch dieser Name der Art zu verbleiben, da Abänderungen einmal publizirter Namen Niemandem, auch dem Autor selbst nicht zustehen, den Fall natürlich ausgenommen, daß sich der Name als vergebener ausweisen würde. Ueber dieses für die Nomenclatur äußerst wichtige Prinzip behalte ich mir gelegentlich weitere Ausführungen vor. Für heute genügt es zu bemerken, daß hierin Suffrian selbst meine Ansicht zu theilen scheint, wie ich wenigstens aus einer Stelle in der Stettiner Ent. Zeit. 1854. p. 152 bezüglich der *Galleruca luteicollis* Gebl. entnehmen zu müssen glaube.

28. *Cr. nitidulus* † Gyll. — Suffr. II. p. 165.

Ich habe den Gyllenhal'schen Namen, der durch irrthümliche Bezugnahme auf *nitidulus* Fabr. hinfällig ist, in *ochrostoma* (Col. Heft. X. p. 254) geändert. Auch wenn die Art des Fabricius, über welche immerhin nähere Auskunft erwünscht wäre (Suffrian hat

die Type gesehen) in eine andere Gattung käme, würde *nitidulus* ‡ Gyll., durch den man immer wieder auf *nitidulus* Fabr. gewiesen wird, unzulässig bleiben.

29. *Cr. variabilis* Schneid. — Suffr. II. p. 80.

Schneider, bei dem Suffrian nur Mag. I. 2. p. 207 citirt, stellt den Namen dieser Art schon früher, nämlich im ersten Bande (1791) des Neuesten Magazin, erstes Heft p. 95 in einer Note auf. Er bemerkt hierbei ausdrücklich, das dies eine neue Benennung für *Spunctatus* Harrer (Beschreib. Ins. Schöff. 1784. p. 132. No. 147) sei, da Harrer in dem nämlichen Werke (p. 128. No. 141) schon einen andern gleichnamigen *Spunctatus* anführe. Mit dieser Namensänderung hat nun Schneider vollkommen Unrecht, denn, angenommen das überhaupt einer der beiden Harrer'schen *Spunctatus* zu ändern war (Harrer beschreibt nämlich nicht etwa zwei neue Arten unter diesem Namen, sondern führt nur 2 von früheren Autoren als *Cr. Spunctatus* beschriebene Arten auf), so mußte allemal der jüngere und nicht, wie Schneider thut, der ältere derselben geändert werden. Der *Spunctatus* Harrer No. 147 ist aber der Scopoli'sche *Spunctatus* von 1763, den Harrer ganz richtig citirt, und *variabilis* Schneid. ist daher ein einfaches Synonym von *Spunctatus* Scop., welcher Name daher dem gegenwärtigen *Cryptocephalus* als der älteste von Rechtswegen zukommt. Der *Spunctatus* Harrer No. 141 ist der Panzer'sche *Spunctatus* ‡ aus dem Naturforscher (XXIV. 1789), gehört zur Gattung *Clytra* und ist = *ruficollis* Fabr.

30. *Cr. flavilabris* Fabr. — Suffr. III. p. 16.

Da Fabricius den *Cr. parvulus* Müll. (Zool. Dan. Prodr. 1776. p. 58) selbst als Synonym bei seinem *flavilabris* (Mant. I. 1787) citirt, der überhaupt für die Müller'sche Art mehr als eine neue Benennung, weniger als neubeschriebene Art erscheint, so hat unfraglich der Name *parvulus* die Priorität vor *flavilabris*.

31. *Cr. topiarius* Suffr. XV. p. 246.

Diesen Namen setzt Suffrian an die Stelle des *picturatus* Bohem. Res. Eugen. p. 156 (1859). „wegen des älteren *Cr. picturatus* Germar aus Nordamerika.“ Dieser Germar'sche *picturatus* gehört aber gegenwärtig zur Gattung *Pachybrachys*, wo ihn Suffrian auch anführt, so das für den Boheman'schen Namen, der daher in Gebrauch zu nehmen ist, ein Collisionsfall nicht vorliegt. Oder wollte Suffrian, wie Marseul, gleichlautende Artnamen auch in verwandten Gattungen

als vergebene betrachten? Gewifs nicht, sonst würde er nicht im Jahre 1868 einen *Cr. fallax* beschrieben haben, nachdem er schon früher (XVI. 1866) einen *Scolochrus fallax* aufgestellt.

32. *Cr. coloratus* Fabr. — Suffr. II. p. 102.

Suffrian citirt zu *coloratus* Fabr. (1798) den 14 *maculatus* Schneider (1792) einfach als Synonym! Ich habe im Cataloge natürlich den älteren Schneider'schen Namen restituirt.

33. *Cr. 12 punctatus* Fabr. — Suffr. II. p. 150.

Schäffer bildet diese Art auf t. 86. f. 7 unverkennbar ab, was auch bereits Schönherr (Syn. Ins. I. 2. p. 368) richtig constatirt. Da die Schäffer'sche Art schon 1784 von Harrer in seiner wenig gekannten Beschreibung der Schäffer'schen Insekten den Namen *5 punctatus* nebst einer Beschreibung bekommen hat, so gebührt demselben vor dem späteren Fabricius'schen von 1792 die Priorität.

34. *Cr. gracilis* Fabr. — Suffr. III. p. 82.

Fabricius, dessen Beschreibung von 1792 datirt, citirt selbst Geoffroy. Nr. 11, wo auch der betreffende *Cryptocephalus* ganz unverkennbar beschrieben ist. Diese Art wurde schon 1777 von Goetze (Ent. Beytr. I. p. 321) *rufipes* benannt, ebenso 1785 von Fourcroy und 1788 von Gmelin; auch Olivier hat sie unter diesem Namen sowohl in der Encyclopédie als in seiner Entomologie. Erst durch Schönherr, der die Fabricius'schen Namen des Syst. El. allen anderen voranstellte, kam der Name *gracilis* empor, der aber gegen den Goetze'schen *rufipes* zurückstehen mufs. Dafs auch Suffrian diese späteren Benennungen für beschriebene aber unbenaunt gebliebene Arten anerkennt, dafür finde ich in der Stettiner Ent. Zeit. 1851. p. 199, wo die Berechtigung des Germar'schen Namens *lusitanica* für eine von Gyllenhal unbenannt gelassene, aber beschriebene *Clytra*-Art ausdrücklich betont wird, einen erfreulichen Beleg.

35. *Cr. lobatus* Fabr. — Suffr. II. p. 143.

Wie schon mehrfach bemerkt, citirt Suffrian auch bei dieser Art, welche von Fabricius im Jahre 1792 beschrieben wurde, nur *Schäfferi* Schneider in der Synonymie, der ebenfalls von 1792 datirt und daher den Fabricius'schen Namen nicht verdrängen zu können scheint. Schlägt man aber im Neu. Mag. I. p. 212 nach, so findet man dort nicht etwa einen *Cr. Schäfferi* von Schneider originaliter beschrieben, sondern es ist dort nur eine erneute Be-

schreibung des schon viel früher von Schrank im Naturforscher XXIV. p. 69 (1789) publicirten *Schäfferi* gegeben. Der *lobatus* Fabr. (1792) ist daher unfraglich unter dem älteren Schrank'schen Namen *Schäfferi* zu registriren.

36. *Cr. ypsilon* Suffr. II. p. 111.

Suffrian gibt dem Parreyss'schen Sammlungsnamen *ypsilon*, weil er in den deutschen Sammlungen längst bekannt war, den Vorzug vor dem rite publicirten *maculipes* Zubkoff (1833) und vor *sesquistriatus* Krynicki (1832)! Was bliebe uns da den Franzosen zu entgegenen, wenn sie ihre in den französischen Sammlungen wohl eben so lange oder noch länger gekannten Dejean'schen Catalogsnamen gegenüber von Beschreibungen, die sie gerade nicht kennen mochten, aufrecht halten wollten? Schon im Jahre 1837, als Dejean die Vorrede zur dritten Ausgabe seines Catalogs schrieb, war ein solcher Standpunkt, der auch seinen Vertreter bedenklich isolirte, gänzlich unhaltbar, es ist daher befremdend, wenn in neuerer Zeit ein Autor, der an anderen Stellen mit Catalogsnamen und besonders mit den Dejean'schen kurzen Prozefs macht, einem Parreyss'schen Sammlungsnamen Prioritätsrechte vindiziren will. Die Art ist unter dem ältesten Namen *sesquistriatus* Krynicki zu registriren.

37. *Cr. interruptus* Suffr. II. p. 88.

Ist der Laicharting'sche *signatus*, womit schon Schneider und Germar im Reinen waren. Es handelte sich also für Suffrian nicht darum, wie er sich ausdrückt, diesen Namen herzustellen (woraan ihn der spätere *signatus* Oliv. zu hindern schien), sondern einfach der Tradition zu folgen. Dafs diese bei Deutung der ungenügend beschriebenen Arten älterer Autoren geradezu entscheidend ist, liegt auf der Hand.

38. *Cr. fasciatus* || H. Schäff. — Suffr. II. p. 95.

Dieser Name collidirt mit dem älteren *fasciatus* Say (*lateritius* Newm.), weshalb ich ihn in *sinuatus* (Col. Heft. X. p. 254) geändert habe.

39. *Cr. ocellatus* || Suffr. VII. p. 43.

Ich habe diesen Namen, welcher mit dem älteren *ocellatus* Drapiez (1819) collidirt, a. a. O. in *subtilis* geändert.

40. *Cr. Apustulatus* Suffr. VII. p. 41.

Diesen Namen setzt Suffrian an die Stelle von *tesseratus*, unter welchem ihn Chevrolat schon 1834 in den Col. Mex. beschrieben hat, und das aus dem Grunde, weil ihm *tesseratus* sprachwidrig gebildet erscheint. Ich will hier mit Suffrian nicht darüber rechten, ob *tesseratus* nicht ebenso gut aus *tessera* gebildet werden kann wie *tessellatus* aus *tessella*; ich möchte nur bemerken, daß die Zahl der mehr oder weniger unrichtig und fehlerhaft gebildeten Speciesnamen Legionen ist, daß ihre Beseitigung weit größere Uebelstände mit sich brächte als ihre harmlose Existenz, daß endlich über Maß und Umfang solcher Purificationen die unerquicklichsten und endlosesten Streitigkeiten entstehen würden. Wenn aber *tesseratus* Chevrol. cassirt, dagegen der fatale Superlativ *minutissimus* für den Germar'schen *Stylosomus* erhalten wird, so ist nebenbei auch die Ungleichheit hervorzuheben, mit welcher Suffrian selbst hierin verfährt.

41. *Cr. florentinus* Oliv. — Suffr. II. p. 68.

Suffrian setzt zu *florentinus* Oliv., dessen Beschreibung von 1808 datirt, den *tricolor* Rossi von 1792 in die Synonymie, weil „bereits ein *Cr. tricolor* Fabr. aus Neucumberland vorhanden ist“! Weil also Fabricius im Jahre 1801 einen *Cr. tricolor* beschreibt, so ist der 9 Jahre früher von Rossi aufgestellte Name als vergebener zu betrachten! — Als Fabricius seinen *tricolor* benannte, da war freilich bereits ein älterer *tricolor* vorhanden, der daher in seinem Rechte zu verbleiben hat. Ich denke, das unrichtige Verfahren Suffrian's in diesem Falle springt so sehr in die Augen, daß jede weitere Bemerkung hierüber unnöthig ist. Den *tricolor* || Fabr. habe ich indess vorläufig nicht geändert, da die Art nach Suffrian selbst (XIII. p. 157) wahrscheinlich zur Gattung *Mitocera* gehört, über deren Zusammengehörigkeit mit *Cryptocephalus* doch noch Ungewißheit herrscht.

42. *Cr. salicis* Fabr. — Suffr. III. p. 29.

Auch hier wird wieder der ältere Rossi'sche Name *trimaculatus* von 1790 in die Synonymie zu dem erst 1792 beschriebenen *salicis* Fabr. gesetzt, den nebenbei bemerkt Suffrian nur durch die Autopsie der Type verifiziren konnte. Die Art ist als *trimaculatus* Rossi aufzuführen.

43. *Cr. violaceus* Fabr. — Suffr. II. p. 122.

Es wird mir mehr und mehr zur Gewißheit, daß Fabricius Laicharting's Verzeichniß der Tyroler Insekten nicht gekannt hat, wie denn überhaupt seine literarischen Hülfsmittel nur geringe gewesen zu sein scheinen. Er citirt nämlich Laicharting entweder nur als Ennm. oder Tyrol. ohne Pagnation, oder wo er diese angibt ist sie meist falsch (z. B. *Trox barbosus* p. 30 statt 31) oder er benützt einfach die Laicharting'schen Namen und verschweigt den Autor (z. B. Gattung *Clytra*, die er sich obendrein als *Clythra* aneignet). Auch der gegenwärtige *violaceus*, den Fabricius in der Ent. Syst. 1792. p. 62 als *violaceus* sibi aufstellt, ist unfraglich die gleichnamige Laicharting'sche Art von 1781, so daß dieser *Cryptocephalus* als *violaceus* Laich. zu registriren ist.

44. *Cr. viridipennis* Suffr. VI. p. 280.

Sollte die Saunders'sche Gattung *Mitocera*, wie Suffrian selbst (XIII. p. 157) anzunehmen scheint, mit *Cryptocephalus* zusammenfallen, so würde dieser Suffrian'sche Namen mit *viridipennis* Saund. (1845) collidiren. Ich habe hier vorläufig nichts geändert, da die Saunders'sche Art möglicherweise = *tricolor* Fabr. ist. Letzterer Name würde aber innerhalb der Gattung wegen *Cr. tricolor* Rossi nicht bestehen können, daher das Saunders'sche Synonym in sein Recht treten und dadurch *viridipennis* Suffrian verdrängen dürfte.

45. *Cr. quadripustulatus* ‡ Gyll. — Suffr. II. p. 174.

Gyllenhal citirt, wenn auch mit? den *4pustulatus* Fabr., der ein *Mycetophagus* ist; sein Name ist daher verfallen. Ich habe vorläufig die Art als *Wyderi* Fald. aufgeführt, der, wenn auch als Varietät, hierher gehört. Außerdem, wenn der Faldermann'sche Käfer sich als specifisch verschieden ergeben würde, wäre der Stierlin'sche *rhaeticus* zu gebrauchen.

46. *Cr. consobrinus* || Suffr. XV. p. 292.

Suffrian hat offenbar vergessen, daß er schon selbst in Linn. ent. XI. p. 217 einen *Cr. consobrinus* beschrieben hat, daher der Name der gegenwärtigen, aus Brasilien stammenden Art zu ändern ist. Ich schlage hiefür die Benennung *patruelis* vor.

47. *Griburius fallax* Suffr. XVI. p. 207 (*Scolochrus*).

Eine Form dieser variablen Art ist schon von Stål (1857) als *humeralis* beschrieben worden. Suffrian hatte daher kein Recht den Käfer unter dem neuen Namen *fallax* aufzuführen.

48. *Pachybrachys hieroglyphicus* Fabr. — Suffr. III. p. 131.

Es ist Laicharting (1781) als Autor bei dieser Art zu citiren, den auch Fabricius bei seiner Beschreibung in der Ent. Syst. (1792) schon anführt, freilich statt allen Citates nur mit dem Beisatz: Tyrol. Laicharting's Beschreibung ist ausführlicher als die des Fabricius, zur Unterscheidung der Art von *hippophaes*, *tessellatus* u. s. w. ist natürlich die eine wie die andere unbrauchbar.

49. *Pachybr. pubescens* ‡ Oliv. — Suffr. VII. p. 148.

Wer in Olivier's Entomologie Vol. VI. p. 820 wegen dieser Art nachsieht, wird auf Fabr. Ent. Syst. I. 2. p. 58, wo *Cryptocephalus pubescens* beschrieben ist, verwiesen und etikettirt natürlich seine Art als *P. pubescens* Fabr. oder emendirt in anderer Weise das Olivier'sche Citat in das ältere Fabricius'sche. Die Art des Fabricius ist aber eine grundverschiedene und *pubescens* ‡ Oliv. daher hinfällig. Der Name *morosus* Haldem. hat dafür in Gebrauch zu treten.

50. *Pachybr. histrio* ‡ Oliv. — Suffr. III. p. 134.

Der nämliche circulus vitiosus wiederholt sich bei dieser Art, da Olivier nicht einen *histrio* sibi, sondern den *histrio* Fabr. beschreibt, in der Deutung desselben aber irrt. Beim Nachschlagen in der Literatur verwandelt sich dieser *histrio* Oliv. allemal wieder in den *histrio* Fabr. Aber es steht noch ein weiterer Grund der Annahme dieses Namens entgegen: er ist nämlich nicht einmal der älteste, der hier in Frage kommt, denn Olivier hat die Art schon früher in der Encyclopédie (1791. p. 618) als *tessellatus* beschrieben, unter welcher Benennung sie daher zu registriren ist.

51. *Pachybr. fimbriolatus* Suffr. III. p. 142.

Wenn man in Innsbruck die Weidenstauden am Innufer abklopft, so trifft man die beiden von Laicharting als *hieroglyphicus* und *tristis* geschiedenen Formen sehr häufig und sonst keinen weiteren *Pachybrachys* an. Letztere durch dunkle Färbung und auffällig kleine Gestalt leicht kenntlich, ist auch durch die Tradition ganz richtig für den *tristis* Laich. festgehalten worden und die Neubenennung derselben als *fimbriolatus* war daher unnöthig.

Die nachstehenden Arten hat Suffrian in seiner Monographie nicht erwähnt. Es wäre erwünscht, wenn einige derselben noch näher ermittelt werden könnten, da ich sie im Cataloge, der ein

Repertorium aller beschriebenen Species darstellt, jedenfalls aufnehmen muß. Vielleicht giebt uns Suffrian selbst, der jedenfalls hierzu am meisten Beruf und Berechtigung hat, die erhoffte nähere Auskunft.

1. *Chrys. Spunctata* Goeze Ent. Beytr. I. (1777) p. 317. —
Lepech. Tageb. Russ. Reise II. p. 207. t. 11. f. 19.

2. *Chrys. 6punctata* Goeze l. c. — Lepech. l. c. t. 10. f. 14.

Beide Arten stammen aus Sibirien, und gehören jedenfalls, soweit die dürftige Beschreibung und die äußerst rohen Abbildungen ein Urtheil gestatten, zu *Cryptocephalus*. Beide Goeze'sche Namen sind jedoch in dieser Gattung schon vergeben.

3. *Cr. sonchi* Schrank. Füssl. Neu. Mag. II. (1785) p. 319;
Faun. boic. (1798) p. 552.

Von Berchtesgaden und von Ingolstadt, auf *Sonchus oleraceus* lebend. Scheint zu *pusillus* Fabr. zu gehören.

4. *Cr. octopustulatus* Thunb. Mus. Nat. Upsal. IV.
(1787) p. 46.

5. *Cr. melanocephalus* Thunb. l. c.

6. *Cr. decemnotatus* Thunb. l. c.

Mit je 7, 9 und 8 Worten beschrieben, ohne Angabe der Größe und des Vaterlandes. Den ebenda befindlichen *Cr. Octavius*, bei welchem wenigstens India or. als Herkunft erwähnt ist, führt Suffrian unter den ihm unbekannt gebliebenen Arten auf (XIV. p. 70).

7. *Cr. cyanocephalus* Gmel. Ed. Linu. I. 4. p. 1712. (1788). —
Zschach Mus. Lesk. p. 15. No. 298.

Zschach's Beschreibung lautet: *Capite violaceo, vertice coccineo, thorace coccineo, margine antico posticoque violaceo, elytris violaceis, scapulis elevatis, pedibus violaceis, femoribus coccineis inermibus, basi apiceque violaceis*. Exoticus.

Wie die folgende ohne Größenangabe.

8. *Cr. ochrocephalus* Gmel. l. c. p. 1713. — Zschach l. c.
No. 312.

Die Beschreibung lautet: *Niger, capite flavo, postice nigro, thorace flavo, utrinque maculis duabus connatis, elytris flavis, pun-*

ctis striatis, basi guttis duabus, totidem in medio, punctoque apicis nigro. Alüs gutta apicis pedesque flavi. Europ.

9. *Cr. 6pustulatus* Villers Ent. I. (1789) p. 158.

Aus Südfrankreich. Villers citirt Schöff. Icon. t. 232. f. 1. Harrer, in den Beschreibungen zu den Schäffer'schen Insekten (Ed. II. 1791. pag. 139), führt diese Art ebenfalls auf. Vielleicht *10maculatus* Linné.

10. *Cr. bisquinquepunctatus* Harrer Beschr. Ins. Schöff. ed. II. (1791) p. 133.

Harrer citirt hierzu Schöff. Icon. t. 86. f. 7. Auch diese Art scheint mit *10maculatus* in näher Beziehung zu stehen.

11. *Cr. salisburgensis* Moll. Füssl. Nen. Mag. II. 1. (1784) p. 43.

Aus dem Salzburgischen. Vielleicht ein buntgezeichneter ♂ von *marginatus* Fabr.

12. *Cr. Pilleri* Schrank. Faun. boic. (1798) p. 555.

Aus Ungarn.

13. *Chrys. luctuosa* Ponza. Mém. Ac. Turin. 1805. p. 55.

Aus Piemont.

14. *Cr. marginellus* Gravenh. Vergl. Uebers. zool. Syst. (1807) p. 150.

15. *Cr. striatus* Gravenh. l. c. p. 151.

16. *Cr. punctatus* Gravenh. l. c.

Sämmtliche ohne Angabe der Heimath; letzterer scheint in die Gruppe von *tricolor*, *variegatus* u. s. w. zu gehören und ist so ausführlich beschrieben, dafs seine Deutung wohl möglich erscheint.

17. *Cr. rufimunus* Eschsch. Mém. Ac. Petr. VI. (1818) p. 467.

Aus Livonien. Später hat Eschscholtz in Germar's Mag. Ent. IV. p. 400. diese Art für ein ♂ des *Cr. nitens* (*nitidus* Linné) erklärt, auf welchen mir auch die Beschreibung zweifellos zu passen scheint.

18. *Cr. salebrosus* Guér. Voy. Duperrey Zool. 1830.

Cl. II. p. 143.

Von Port Jackson. Wird als sehr ähnlich mit *rugicollis* Westw. bezeichnet, daher ich ihn einstweilen zur Gattung *Cadmus* gestellt habe, ebenso den folgenden

19. *Cr. Jacksoni* Guér. l. c.

20. *Cr. maculicollis* Klug. Erman Reis. Alt. 1835. p. 49.

Suffrian führt (XI. p. 172) für die Klug'sche Benennung nur als Sammlungsnamen auf, da er aber Erman als Finder der Art von den Prinzeniuseln citirt, so ist *maculicollis* Klug mit obigem Citat wohl zweifellos als Synonym zu *bifasciatus* Fabr. zu stellen.

21. *Cr. 4guttatus* Casteln. Hist. Nat. II. (1840) p. 513.

Aus Columbien. Wenn diese Art ein ächter *Cryptocephalus* ist, so wird der Name wegen *4guttatus* Germ. (1824) zu ändern sein.

22. *Cr. oblitus* Erichs. Verz. Doubl. Mus. Berol. 1842. p. 11.

Vom Senegal. Ohne Zweifel gehört *oblitus* Suffrian hierher, der nur Mus. Berol. bei dem Namen *oblitus* allegirt.

23. *Cr. axillaris* Fischer Cat. Col. Karel. 1843. p. 26.

Aus Sibirien. Soweit die dürftige Beschreibung ein Urtheil gestattet, scheint mir derselbe in die Nähe von *14maculatus* Schneid. (*coloratus* Fabr.) zu gehören.

24. *Cr. dapsilis* Bohem. Res. Eugen. 1859. p. 155.

Von Java. Diese Art beschreibt auch Saunders in Trans. ent. Soc. IV. 1. (1865) p. 76; da sie dem *Cr. Billardieri* verwandt ist, gehört sie wohl zu den ächten *Cryptocephalen*.

Ich stelle hier schliesslich die Abänderungen in der Nomenclatur der europäischen *Cryptocephalidae* übersichtlich zusammen, wobei ich die Reihenfolge des Stein'schen Catalogs einhalte und zugleich einige andere hier nicht erörterte Aenderungen einschalte.

180 *E. v. Harold: Zur Nomenclatur der Cryptocephalidae.**Cryptocephalus*

- primarius* Harold.
imperialis ‡ Fabr.
bimaculatus Fabr.
tricolor Rossi.
florentinus Oliv.
8punctatus Scop.
variabilis Schneid.
signatus Laich.
interruptus Suffr.
sinuatus Harold.
fasciatus || Herr.-Schäff.
excisus Seidlitz.
erosus || Seidlitz.
14maculatus Schneid.
coloratus Fabr.
bohemi Drapiez.
Böhmi Germ.
limbellus Suffr.
violaceus Laich.
5punctatus Harrer.
12punctatus Fabr.
nitidus Linn.
ochrostoma Harold.
nitidulus ‡ Gyll.
apicalis Gebl.
flavoguttatus ‡ Suffr.
Wydleri Fald.
4pustulatus ‡ Gyll.
Mariae Muls.
signatus || Oliv.
decemmaculatus Linn.
frenatus Laich.
flarescens Schneid.
nigrocoerulens Goeze.
fulcratus Germ.

Cryptocephalus

- elegantulus* Grav.
tessellatus Germ.
amoenus Drapiez.
vittula Suffr.
Schäfferi Schrank.
lobatus Fabr.
blandulus Harold.
pulchellus || Suffr.
fulvus Goeze.
minutus Fabr.
rufipes Goeze.
gracilis Fabr.
biguttatus Schaller.
Hübneri Fabr.
ocellatus Drapiez.
geminus Gyll.
trimaculatus Rossi.
salicis Fabr.
imperialis Laich.
bistripunctatus Germ.
bipunctatus Lin.
v. biguttatus Scop.
bipustulatus Fabr.
v. limbatus Laich.
lineola Fabr.

Pachybrachys

- hieroglyphicus* Fabr.
tessellatus Oliv.
histrion ‡ Oliv.
tristis Laich.
imbriolatus Suffr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Zur Nomenclatur der Cryptocephalidae 161-180](#)

